

Gestaltung: Eggimann+Cie, Münsingen

Gemeinsame Gemeindegeseitenausgabe der reformierten Kirchgemeinden
Gerzensee · Kirchdorf · Thierachern · Wichtrach

ref.regio

Die alte und die neue Bibel

Ich habe mir eine Bibel gekauft. Für eine Theologin tönt das vielleicht etwas ungewöhnlich; man sollte meinen, dass ich schon eine habe. Das stimmt auch. Aber ich habe eine neue Bibel gebraucht, weil meine alte langsam am Auseinanderfallen ist. Auch wenn ich mehrere Bibelausgaben und -Übersetzungen besitze, ist dies eben doch ein besonderes Exemplar.

Die alte Bibel habe ich mir im Jahr 1985 gekauft, als ich gerade mein Theologiestudium angefangen hatte. Es handelt sich um eine Lutherbibel in der revidierten Fassung von 1984, sie ist also damals ganz neu erschienen. Sie war, unter Wahrung der typischen Luther-Sprache, an die heutige Sprache neu angepasst worden, nachdem man festgestellt hatte, dass die alte Lutherübersetzung immer schwerer verständlich wurde.

So begann ich also mein Theologiestudium mit einer nagelneuen Bibel. Diese Bibel hat mich durch mein ganzes Studium hindurch begleitet – und danach auch durch mein ganzes bisheriges Pfarrerrinnenleben, also inzwischen insgesamt 30 Jahre lang. Ich wundere mich, dass dieses Buch nicht schon längst völlig zerfleddert ist.

Auch wenn ich häufig andere Bibelübersetzungen verwende und neuerdings auch hin und wieder auf die elektronische Bibel zurückgreife, ist doch diese Ausgabe diejenige, die

ich auch heute noch am meisten zur Hand nehme. Ich gebe zu, dass ich auch nach 27 Jahren in der Schweiz mich nie wirklich an die Zürcher Übersetzung gewöhnen konnte. Da liegt mir die Einheitsübersetzung näher oder, wenn es zum Vorlesen sehr gut verständlich sein soll, auch mal die «Gute Nachricht» im heutigen Deutsch. Doch die gute alte Lutherbibel ist mir nach wie vor im Wortlaut am vertrautesten.

Die Formulierung aus Jesaja 43: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! klingt für mich einfach flüssiger, weniger sperrig und auch irgendwie poetischer als z.B. das Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir in der Version der Einheitsübersetzung. Aber ich bin mir bewusst, dass es hier vor allem um Gewohnheiten und persönliche Vorlieben geht.

Im Theologiestudium war es sowieso üblich, mit dem Urtext auf dem Pult in der Vorlesung zu sitzen, und es gab immer Leute, die mit der grössten Selbstverständlichkeit in der Biblia Hebraica oder dem Novum Testamentum Graece herumblättern, so als seien sie in der eigenen Muttersprache geschrieben. Ich kenne aber wenig Theologiestudierende, die nicht öfters mehr oder weniger verstoßen die deutsche

Übersetzung zur Hilfe nahmen. Nun habe ich also eine neue Bibel, ebenfalls wieder eine Lutherbibel. Es ist mir nicht leicht gefallen, mein altes Exemplar sozusagen in Pension zu schicken. Auch wenn die neue Bibel eigentlich den gleichen Text hat, ist sie für mich doch anders, noch etwas fremd und eben noch nicht so ganz «meine». In meiner alten Bibel sind so viele Spuren zu entdecken von meiner Arbeit mit diesen Texten. Notizen am Rand, alle mit Bleistift angefertigt, Anstreichungen von besonders wichtigen Stellen, Striche, wo ein bestimmter Textabschnitt anfängt und aufhört, Einrahmungen wichtiger Stellen, die Nummerierung der sieben Schöpfungstage, ein dicker Strich beim «geschichtlichen Credo» in Deuteronomium 26. Auch Spuren des Pfarramtes sind gut sichtbar: Pfeile und Striche, wo jeweils eine Lesung beginnen und enden sollte, die Markierung von Psalmen, die sich für Lesungen in der Seelsorge besonders gut eignen. Manchmal auch durchgestrichene Passagen, die ich beim Vorlesen gerne auslasse, wie z.B. im ansonsten wunderschönen Psalm 139 die Verse 19–22, in denen hass erfüllt den Gottlosen der Tod gewünscht wird. Und manche Seiten sind bereits zerfleddert oder sogar etwas eingerissen, z.B. bei Lukas 2, an der ich jede Weihnacht Lesezeichenkleber angebracht und wieder entfernt habe.

An dieser Bibel ist meine persönliche Beziehung zu diesem Buch

sichtbar geworden. Ich sage aber ganz offen, dass ich keine Fundamentalistin bin. Die Bibel ist meiner Ansicht nach weder vom Himmel gefallen noch von Gott diktiert worden. Sie wurde von Menschen geschrieben. Insofern ist sie für mich ein Gebrauchs- und Forschungsgegenstand. Die Menschen haben darin ihre Lebens- und Gotteserfahrungen

verarbeitet. Darum sind diese Texte auch oft so spannend, bewegend, berührend, manchmal allzu menschlich, mal erbaulich und manchmal eben auch verstörend. Sie erzählen mir, wie Menschen nach Gott suchten und fragten, wie sie mit Gott rangen und immer wieder auch Gott begegneten, Wunder erlebten und neue Lebensperspektiven fanden. Es ist ein Buch, mit dem ich mich schon über die Hälfte meines Lebens auseinandersetze, mich daran reibe, manchmal auch innerlich streite, um doch immer wieder Überraschendes, Berührendes und Neues darin zu finden. Und für mich grenzt es schon fast an ein Wunder, dass ich in diesen uralten Texten immer wieder Stoff entdecke, den ich in Gesprächen und Predigten entfalten und mitteilen kann, der neue Denkanstösse hervorbringt, die ich mit anderen Menschen teilen und für unser



Foto: Nicole Schultz Schibler

Leben fruchtbar machen kann. Nun werde ich mit der neuen Bibel unterwegs sein. Mit der Zeit wird auch sie immer mehr Spuren des Gebrauchs bekommen. Aber ich werde nach und nach meine Eintragungen aus der alten Bibel in die neue übertragen. Auf diesen Erfahrungsschatz möchte ich nicht verzichten.

PFARRERIN NICOLE SCHULTZ SCHIBLER, UETENDORF

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: 10. Mai Muttertagsgottesdienst mit dem Jodlerclub Uttigen > S. 14

Thierachern: Singgottesdienst 31. Mai 19.30 Uhr, Kirche Uetendorf > S. 15

Wichtrach: 10./14./17. Mai: Konfirmationen > S. 16

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
maja.zimmermann@kirchegerzensee.ch

Präsident Kirchgemeinderat:
Peter Freiburghaus
Dorfstrasse 8
T 031 781 09 07
peter.freiburghaus@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde Gerzensee



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03. Mai, 9.30 Uhr
Konfirmationsgottesdienst:
Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, Rahel Stoller und der Organistin Damaris Di Bennardo.
Zur selben Zeit: Kindertreff im Kornhaus.

Sonntag, 10. Mai, 9.30 Uhr
Gottesdienst (am Muttertag).
Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert und Barbara Küenzi. Anschliessend an den Gottesdienst: Kirchenkaffee im Pfarrhaus.

Donnerstag, 14. Mai, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu Christi Himmelfahrt. Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert und Organistin Damaris Di Bennardo.

Sonntag, 24. Mai, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu Pfingsten. Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert und Organistin Barbara Küenzi.



KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbel-Gruppe
Donnerstage, 7. und 21. Mai, 9–11 Uhr im Kornhaus:
Wir spielen und plaudern mit unseren Kindern von 0 bis 5 Jahren. Leitung: Monika Streitl, T 031 781 32 30 und Barbara Jakob, T 031 781 35 74.

Kindertreff
Sonntag, 3. Mai im Kornhaus: 9.30–10.30 Uhr.
Die Kinder hören eine Geschichte, basteln und spielen und werden liebevoll betreut. Leitung: Heidi Stalder: (031 781 21 59).

KonfirmandInnen
Donnerstag, 30. April, 20.15–21.45 Uhr:
Unterricht im Pfarrhaus.

Sonntag, 3. Mai, 9.30 Uhr:
Konfirmation.

Montag–Mittwoch, 18.–20. Mai:
Konfirmandenreise: Auf den Spuren der Hugenotten durch Paris.
Auskunft: Pfrn. Maja Zimmermann.

Jungschar
Samstag, 9. Mai: 14–17 Uhr:
Jungscharturnier.

Samstag, 30. Mai, 14–17 Uhr im Kornhaus:
Jungscharnachmittag.
Für Kinder von der 1.–5. Klasse. Leitung: Angela Sudholz, 079 904 74 02; Katja Riem, 079 775 74 55; Claudia Riem, 079 818 15 41. Kontaktperson: Rahel Stoller, T 031 721 16 62.

GEMEINDE

Gemeinsames Mittagessen
Freitag, 01. Mai, 12 Uhr, im Restaurant «Bären».
Immer am ersten Freitag des Monats treffen sich alle, die gerne gut und «gesellig» essen, um 12 Uhr im Restaurant Bären. Auch neue Gäste sind herzlich willkommen!
Anmeldung bitte an Liseli Augstburger, T 031 781 06 52.

Eine Kindheit zwischen Kulturen
Freitag, 8. Mai, 20 Uhr im Kornhaus:
Deborah Finger erzählt in einem Bildervortrag über ihr Leben zwischen den Kulturen als Kind von Schweizer Missionaren in Papua Neuguinea.

Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung
Freitag, 15. Mai: Maiwanderung dem Neuenburgersee entlang
Die gut 3-stündige Wanderung führt durch ein wunderschönes Naturschutzgebiet, wilde Wälder und Schilflandschaften von Yvonand nach Estavayer-le-Lac.
Besammling: beim Bahnhof Wichtrach 07.10 Uhr;
Abfahrt (Richtung Bern): 07.22 Uhr.
Rückkehr in Wichtrach: 18.04 Uhr.
Auskunft (Anmeldung): Gerold Hess, T 031 781 20 36 oder 079 656 77 25
geroldhess@bluewin.ch

Seniorenachmittag
Mittwoch, 20. Mai, 14 Uhr im Gemeindegeseite: Unsere Bergwelt, ein Meer voll Licht und Farben
Der ehemalige Polizei Bergführer, Reinhard Böni, lässt uns in einem Bildvortrag Anteil haben an der

Stadt und Land begegnen sich

Mittwoch, 27. Mai, 15 Uhr im Gemeindegeseite
An drei Nachmittagen begegnen sich Menschen aus der Stadt Bern und aus Gerzensee. Am ersten Nachmittag (22. April) sahen wir uns den Film «Altstadtlüt» an; einige der Frauen und Männer der Berner Altstadt, die in diesem berührenden Film zu Wort kommen, beantworteten Fragen und kamen mit Bewohnerinnen und Bewohnern von Gerzensee ins Gespräch. Am zweiten Nachmittag (27. Mai) stehen die Gerzenseer im Zentrum.

überwältigenden Schönheit unserer Bergwelt. Anschliessend begegnen wir uns bei einem Zvieri.

HOHE GEBURTSTAGE

- 11. Kohler Ruth, Breitenriedstrasse 10 (77)
- 20. Wyttenbach Paul, Spielstrasse 6 (78)
- 21. De Meuron Antonie Guy Henri Désiré, Untere Kirchenzelg 11 (76)
- 30. Hossmann Verena, Thalgutstrasse 3 (86)

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen und wünschen ihnen ein frohes, gesegnetes neues Lebensjahr!

Nach einer kurzen Filmsequenz aus der Sendung «Für Stadt und Land» werden wir über folgende Fragen nachdenken:
Wie erlebe ich das Älterwerden auf dem Land? Welche Vorteile finde ich in einem ländlich gelegenen Dorf wie Gerzensee, was vermisse ich hier vielleicht auch – und was könnten Stadt- und Landbewohner/innen gemeinsam haben?

Drei Nachmittage, an denen wir uns über den Stadt-Land-Graben hinweg begegnen (22. April, 27. Mai, 17. Juni).

EDWIN FEUZ, SOZIALDIAKON DER MÜNSTERGEMEINDE UND MAJA ZIMMERMANN-GÜPFERT, PFARRERIN VON GERZENSEE.

(Wer nicht möchte, dass sie oder er an dieser Stelle publiziert wird, melde dies bitte an Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, 031 781 39 69.)

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufen (22. März):
• Eline Eymann, Fahrweg 12, Gerzensee
• Henrik Niklas Amrein, Zentralstrasse 18, Zürich

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden (3. Mai):
• Flavio Guggisberg, Trockenmaadweg 15
• Anja Keusen, Bärenmatte 9
• Sina Meyer, Breitenriedstrasse 17
• Shania Siegfried, Untere Kirchenzelg 13
• Michelle Stucki, Breitenriedstrasse 6
• Roman Sudholz, Belpbergstrasse 48
• Debora Blatter, Trockenmaadweg 10a